

Foto: B.H.

TSCHUDI 1544, 76 und weitere cod. bei MOMMSEN (STUMPF 1548, Bd. 2, fol. 130v; GUILLIMANN 1598, 35; GRUTER 1602–1603, 571 Nr. 10; GRUTER 1602–1603, 548 Nr. 7; MURATORI 1742, app. 6 Nr. 9; ORELLI 1828, 453; ORELLI 1844, 260; KELLER 1860, 302f.); ICH 267; MOMMSEN, CIL XIII 5239 (RIESE 1914, Nr. 916; HOWALD/MEYER 1940, 302 Nr. 330; VOEGELIN 1886, 114–116, 157); WALSER, RIS II 189 Foto; FREI-STOLBA 1981, 44–48 Foto. 54. – Cf. LIEB bei FREI-STOLBA 1981, 57–59.

TSCHUDI gab an, die vollständige Inschrift gesehen zu haben, den linken kleineren Teil auf dem Boden liegend, weshalb er danach zerstört worden sein soll: *M. Iunio M. f. Volt. Certo / domo Vien. Vetera. / mil. Leg. XIII Geminae / Certus et Amianthus / eius haeredes fecer.* Der Lesung folgen GRUTER 1602–1603, 548, MURATORI, ORELLI 1828. MOMMSEN hingegen entlarvte TSCHUDIS Lesung des linken Teils als Konjektur wegen Korrekturen im Text seiner eigenen Wiedergabe. Nur den allein erhaltenen rechten Teil geben GRUTER 1602–1603, 571 (nach STUMPF) und ORELLI 1844 (nach der Kopie eines Freundes) sowie weitere FRÜHERE AUTOREN bei MOMMSEN, VOEGELIN, WALSER, FREI-STOLBA.

2 Anf. *Vien(na)* STUMPF, MOMMSEN, WALSER. – 2 Ende *veteran(us)* WALSER. – 4 Anf. S fehlt bei STUMPF, ICH.

Aus dieser Inschrift wurde von den FRÜHEREN AUTOREN der römische Ortsname Certiacum für Zurzach rekonstruiert MOMMSEN.

Datierung: 16/17–43/45 n. Chr. wegen der Stationierung der *legio XIII Gemina* in Vindonissa RITTERLING 1925, 1712f.; WOLFF 2000; HARTMANN/SPEIDEL 1991, 4f.; BÉRARD 2000, 50–53.

### 386 (= EDCS-04900734) Grabinschrift

Zwei anpassende Fragmente eines Quaders aus Kalkstein, rechts abgebrochen, Rand oben erhalten, links doppelt profilierter Rahmen teilweise erhalten. – Frg. a: Maße (27,5)×(27,5)×(14,5); Buchst. 4,5/5. – Frg. b: (28)×(44)×(14,5); Buchst. 5; dreieckige Interpunktions-Z. 1; Linie über den Zahlzeichen. Maße ges. (29)×(71)×(14,5) FREI-STOLBA.

Gefunden 1973 in Zurzach (AG) in der Toranlage des Kastells Kirchlibuck sekundär verbaut FREI-STOLBA. Heute im Depot Zeughaus Dägerli in Windisch (Inv. Zur.73.1/0.1). Autopsie durch WILLI im Jahr 2009.

-----  
[[ mil(es/-iti) leg(ionis) ° XXI]] (vac.)  
[[ann(orum) [---]] ] ]  
-----

... Soldat der 21. Legion, (im Alter) von ... Jahren ...

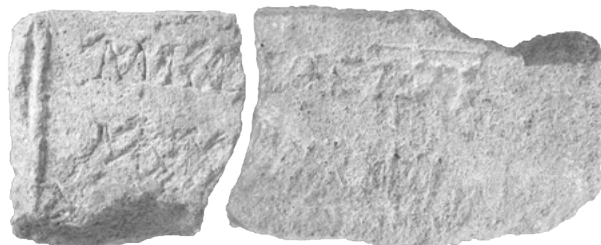


Foto: Kantonsarchäologie Aargau.

FREI-STOLBA 1981, 45 Foto. 54 (AE 1992, 1273). – Cf. BÉRARD 2000, 57.

Die Rasur beschränkt sich auf grobe schräge Hackspuren; siehe zur Rasur der 21. Legion Nrr. 469–471, 500.

Datierung: Zwischen 43/45–69/70 n. Chr. wegen der Stationierung der *legio XXI* in Vindonissa HARTMANN/SPEIDEL 1991, 4f.; BÉRARD 2000, 50–53.

## Grabinschriften (tituli sepulcrales)

### 387 Grabinschrift

Zwei nicht anpassende Fragmente einer Platte aus grünlichem Muschelkalk mit Buchstabenresten, alle hinten grob geglättet; drei weitere Fragmente derselben Platte stammen von Profilrahmen der Tafel sowie vom Giebel mit Akroter. Die Steine wurden als Spolien in einem spätrömischen Grab wiederverwendet LIEB. Frg. a: Allseits gebrochen, außer auf der linken Seite, wo ein dreifach profilierter Rahmen erhalten blieb. Frg. b: Allseits unregelmäßig gebrochen. Frg. c: Rechts und unten blieb ein dreifach profilierter Rahmen erhalten, ansonsten rundum gebrochen, keine Buchstaben erhalten. Maße Frg. a: (23,5)×(11,5)×16,1, Buchst. 4/4,5; Frg. b: (16)×(26,5)×13, Buchst. 5,5/6.

Gefunden zwischen 1978–84/85 in Zurzach (AG) bei Ausgrabungen unter dem Verenamünster als Spolie einer Grablegung LIEB. Heute aufbewahrt in Zurzach, bei der Stiftung für Forschung und Spätantike im Mittelalter – Sennhauser. Autopsie durch BARTELS und HARTMANN im Jahr 2011.

Frg. a:

-----?  
SII[---]  
C[---]  
-----?